

Zentrale Ergebnisse der vertiefenden Interviews „Feedback zum ÖPUL- und AZ-Partizipationsprozess“

Im Frühjahr 2022 führte Netzwerk Zukunftsraum Land im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) eine Recherche durch, welche die Zufriedenheit der Stakeholder mit dem Partizipationsprozess zur Erstellung des Österreichischen Agrarumweltprogramms (ÖPUL) und der Ausgleichszulage (AZ) für die Periode 2023 bis 2027 zum Inhalt hatte. Gefragt wurde insbesondere nach den gebotenen Möglichkeiten zur Meinungsäußerung und dem Umgang damit, sowie nach Wünschen und Erwartungshaltungen an zukünftige Partizipationsprozesse.

Nach Durchführung einer Online-Umfrage im Februar und März 2022 wurden im April 2022 dreizehn vertiefende Interviews mit Expertinnen und Experten geführt, die sich im Rahmen des Beteiligungsprozesses engagiert hatten. Bei der Auswahl der Interviewpartnerinnen und -partner wurde auf eine möglichst ausgewogene Mischung des fachlichen und institutionellen Hintergrunds geachtet. Darüber hinaus galt es, aus den meisten Expertinnen- und Expertengruppen, die den Programmerstellungsprozess begleitet hatten, zumindest ein Mitglied zum Interview zu bitten. Am Ende konnten drei Frauen und zehn Männer interviewt werden.

Die wesentlichsten Aussagen und Erkenntnisse werden hier thematisch zusammengefasst und anonymisiert dargestellt.

Wahrnehmung der Stellungnahme-Möglichkeiten

Die meisten Interviewpartnerinnen und -partner gaben an, genug Zeit für die Abgabe einer Stellungnahme beziehungsweise die Zuarbeit zu einer Stellungnahme gehabt zu haben. Allerdings gaben Vertreterinnen und Vertreter kleinerer Organisationen tendenziell an, nicht ausreichend Zeit zur Verfügung gehabt zu haben, unter anderem, da generell wenig Zeitressourcen vorhanden und teilweise auch interne Abstimmungen notwendig gewesen wären.

Weiters gaben viele Interviewpartnerinnen und -partner an, dass der Umgang mit den abgegebenen Stellungnahmen nur bedingt transparent gewesen sei – offene Fragen hätten sich etwa erst im Zuge persönlicher Gespräche mit Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern des BMLRT beziehungsweise im Zuge der Arbeit in den Expertinnen- und Expertengruppen geklärt.

Wahrnehmung der Fachdialoge

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Fachdialoge, in denen der aktuelle Stand der Diskussion zu bestimmten Themen dargelegt sowie Fragen zum Programm erörtert wurden, online statt.

Die Interviewpartnerinnen und Interviewpartner waren sich größtenteils einig, dass sich die Online-Durchführung der Fachdialoge gut für die Weitergabe von Informationen eignete. Manch ein Interviewpartner oder eine Interviewpartnerin fand die Inputs auch anregend und fühlte sich besser über aktuelle Diskussionsinhalte aus anderen Fachbereichen informiert. Allerdings kritisierte mehr als die Hälfte der Interviewpartnerinnen und -partner, dass der Meinungsaustausch im Rahmen der Fachdialoge zu kurz gekommen sei. Angeregt wurde daher, in Zukunft auch wieder Präsenzveranstaltungen durchzuführen, in denen eine aktive, auch kritische Diskussion möglich ist.

Wahrnehmung der Expertinnen- und Expertengruppen

Zehn der dreizehn interviewten Stakeholder nahmen an Expertinnen- und Expertengruppen teil. Ausnahmslos alle gaben an, dass die Gruppentreffen grundsätzlich sowohl methodisch als auch organisatorisch gut durchgeführt wurden. Auch der Umstieg von Präsenz- auf Onlinetreffen wurde als geglückt wahrgenommen, wenn auch mehrfach der Wunsch geäußert wurde, künftig wieder verstärkt Präsenztreffen zu veranstalten, um das gegenseitige Verständnis zu erhöhen. Weiters gaben alle Interviewpartnerinnen und Interviewpartner an, sie seien in den Diskussionen wahrgenommen und gehört worden und hätten sich mit ihren Themen einbringen können.

Allerdings wurde auch kritisiert, dass Themen offengeblieben seien und nicht immer klar gewesen sei, wieso einige Themen in die Ergebnisse der Expertinnen- und Expertengruppen eingeflossen seien und andere nicht. Aus den Interviews geht zudem eine gewisse Unzufriedenheit in der Abstimmung zwischen den einzelnen Expertinnen und Expertengruppen hervor.

Gelobt wurden die zusätzlich zu den Expertinnen- und Expertengruppen eingerichteten Fachgruppen, in denen Inhalte noch einmal vertiefend erarbeitet werden und etwaige Fragen geklärt werden konnten. Zudem ermöglichten sie auch den Zugang für Fachexpertinnen und -experten, die nicht Teil der offiziellen Expertinnen- und Expertengruppe waren.

Vertiefende Workshops

Drei Experten, die Teil einer Arbeitsgruppe waren, hätten vertiefende Workshops, insbesondere zu Beginn des Prozesses, zur Definition der Zielvorstellungen und besseren Ausrichtung der Arbeit in den Expertinnen- und Expertengruppen, sehr befürwortet und würden dies gerne als Teil eines künftigen Partizipationsprozesses sehen.

Auch gab es Personen, die nicht in einer Expertinnen- und Expertengruppe vertreten waren, die schon vor Erstellung der Strategiepläne gerne bestimmte Themen beziehungsweise Maßnahmen im Rahmen von Workshops erarbeitet hätten.

Persönliche Gespräche

Die Bereitschaft der involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BMLRT, für unterschiedliche Argumente offen zu sein und das persönliche Gespräch nicht zu scheuen, wurde mehrfach positiv hervorgehoben. Generell trugen diese persönlichen Gespräche mit Schlüsselakteurinnen und -akteuren des BMLRT wesentlich zur Zufriedenheit vieler Interviewpartnerinnen und Interviewpartner mit dem Partizipationsprozess bei. Viele offen gebliebenen Diskussionspunkte ließen sich in direktem Austausch klären.

„Systemische“ und inhaltliche Anmerkungen

Einige Interviewpartnerinnen und -partnern beanstandeten, dass bei der Finalisierung der ÖPUL-Maßnahmen beziehungsweise der AZ politischen Entscheidungen bisweilen der Vorzug gegenüber Ergebnissen des Partizipationsprozesses gegeben worden sei – was für Unzufriedenheit sorgte.

Inhaltlich wünschten sich die Interviewpartnerinnen und -partner für künftige Prozesse insbesondere eine vertiefende Diskussion zur Kalkulation der ÖPUL-Maßnahmen. Des Weiteren wurde der Wunsch nach einer eigenen Expertinnen- und Expertengruppe zum Thema „Biologische Landwirtschaft“ geäußert.